

# Paracelsus Pressemitteilung

---

## Musik erhöht Chancen in der Strahlentherapie

Paracelsus-Klinik Osnabrück mit erfolgreichem Forschungsprojekt – Nachweisbarer medizinischer Nutzen in der Krebsbehandlung



„Eine Bestrahlung dauert zwar oft nur drei Minuten. Für einen Menschen mit einem Gehirntumor, der mit einer Gesichtsmaske fixiert auf dem Behandlungstisch liegt, ist das aber drei Mal eine Ewigkeit“, sagt Ulrich Radke. Der Psychoonkologe freut sich über den Erfolg seines Forschungsprojektes.

**Osnabrück** – Krebspatienten, die während ihrer Strahlentherapie Musik mit einem bestimmten Taktschlag hören, entspannen sich nachweislich. Dies führt nicht nur dazu, dass sich die Patienten während der Behandlung besser fühlen, sondern lässt auch ihre Pulsfrequenz messbar sinken. „Das ist medizinisch relevant, weil diese Menschen dadurch ruhiger auf dem Behandlungstisch liegen. So können wir Tumoren noch gezielter bestrahlen“, erklärt Prof. Wolfgang Wagner, Chefarzt der Paracelsus-Klinik Osnabrück. Jede noch so kleine Bewegung könne eine Bestrahlung ungenau machen. Ein ruhiger Patient sei daher für den Erfolg einer Therapie sehr wichtig.

In einem viermonatigen Forschungsprojekt hat die Paracelsus-Klinik Osnabrück die Wirkung von therapeutischer Musik an Strahlenpatienten getestet – und wissenschaftlich ausgewertet. Eingespielt wurden Kompositionen des Iserlohner Psychologen **Dr. Amd Stein**. Sie sind mit 60 Taktschlägen pro Minute dem Ruhepuls des Menschen angepasst, Melodien und Naturgeräusche wechseln sich harmonisch ab. „Diese Musik bewirkt eine ruhige Atmosphäre und entspannt die Patienten während des belastenden und ängstigenden Bestrahlungsvorgangs“, erklärt Psychoonkologe Ulrich Radke, der das Projekt in Osnabrück initiiert hat.

Die Ergebnisse überzeugen: Die Pulsfrequenz verringerte sich bei denjenigen Patienten deutlich, die die Musik während der Bestrahlung hörten. Vor allem Menschen zwischen 30 und 40 Jahren sprachen besonders gut auf die beruhigende Wirkung der Töne an. Hier sank der Puls bei 70 Prozent der Bestrahlten. Auch über 80-Jährige entspannten sich mit Musik überdurchschnittlich gut: Hier verringerte sich die Pulsfrequenz bei 58 Prozent der Patienten. Insgesamt reagieren Frauen offenbar etwas stärker auf die Musik als Männer: Bei 51 Prozent der weiblichen Patienten sank der Puls im Vergleich zu 42 Prozent bei den Männern.

„Eine Bestrahlung dauert zwar oft nur drei Minuten. Für einen Menschen mit einem Gehirntumor, der mit einer Gesichtsmaske fixiert auf dem Behandlungstisch liegt, ist das aber drei Mal eine Ewigkeit“, sagt Ulrich Radke. Der Psychoonkologe weiß aus seiner langjährigen Erfahrung, dass Bestrahlungen einen Patienten auch psychisch sehr stark belasten. Sich in nur drei Minuten zu entspannen, sei schon für einen Gesunden eine Herausforderung. „Dass die Ergebnisse aber sogar bei an Krebs Erkrankten in der aufwühlenden Bestrahlungssituation so deutlich zugunsten der Musik ausgefallen sind, hat uns selbst überrascht“, sagt Radke, der auch Diplomtheologe und Heilpraktiker für Psychotherapie ist.

Ausnahmslos alle Patienten bewerteten den Einsatz der Musik subjektiv als sehr gut oder gut. „Musik hilft mir, an bessere Umstände zu denken und lenkt gut von der anspannenden und traurigen Situation ab“, erklärte ein Patient. Ein anderer kommentierte: „Ich habe nicht so stark auf die Geräusche des Apparates geachtet und mich nicht so alleine gefühlt.“ „Ich bin stolz, dass man sich so um mich kümmert“, lautete ein weiteres Fazit.

Aufgrund der klaren Projektergebnisse bietet die Paracelsus-Klinik Osnabrück ihren Patienten seit kurzem grundsätzlich an, sich während der Bestrahlung mit Musik zu entspannen. „Unsere Mitarbeiter betreuen die Patienten umfassend. Der Einsatz der Musik ist für sie zusätzliche Arbeit und durchaus aufwändig, doch der Erfolg gibt uns Recht“, sagt Prof. Wagner. Mittlerweile sind alle vier Bestrahlungsräume in Osnabrück mit speziellen Musikanlagen ausgerüstet. Etwa 2000 Patienten werden hier pro Jahr bestrahlt.

Die überzeugenden Ergebnisse des Forschungsprojektes hat die Osnabrücker Arbeitsgruppe kürzlich auch auf internationalen Fachkongressen vorgestellt: bei der American Society of Clinical Oncology (ASCO) in Chicago und bei der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) in Wiesbaden. „Wir planen jetzt eine weitere wissenschaftliche Untersuchung in Kooperation mit der Charité in Berlin“, erläutert Ulrich Radke. In einer breit angelegten Erhebung, einer so genannten randomisierten Phase-III-Studie, soll dann die Wirkung therapeutischer Musik auf Patienten in verschiedenen Gruppen untersucht werden.

---

#### Paracelsus-Klinik Osnabrück

Die Paracelsus-Klinik Osnabrück wurde 1970 eröffnet und ist Stammhaus der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA. Schwerpunkt ist die Versorgung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen. Die überregional anerkannte Klinik vereint 13 Fachdisziplinen unter einem Dach und hat sich auf die Bereiche Neurochirurgie, Hämato-Onkologie, Strahlentherapie sowie Nuklearmedizin spezialisiert. Die Paracelsus-Klinik Osnabrück wird überwiegend als Praxisklinik geführt, in denen die leitenden Abteilungsärzte zum Teil niedergelassene Vertragsärzte sowie angestellte Ärzte in einem Medizinischen Versorgungszentrum sind. Patienten können sich deshalb ambulant und stationär von ein und demselben Arzt behandeln lassen. Zur Verfügung stehen insgesamt 239 Betten, davon 12 Intensivbetten.

---

#### Paracelsus-Kliniken Deutschland

Die Paracelsus-Kliniken Deutschland zählen mit 17 Akut-Krankenhäusern, 12 Reha-Kliniken sowie mehreren ambulanten Einrichtungen zu den großen privaten Klinikträgern in Deutschland. Bundesweit betreuen insgesamt ca. 5.100 Mitarbeiter jährlich mehr als 100.000 stationäre Patienten. Sitz der Gesellschaft ist Osnabrück. Paracelsus-Kliniken Deutschland – das heißt mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung im Gesundheitswesen und in der ambulanten und stationären Behandlung kranker Menschen. Der Name Paracelsus-Kliniken Deutschland steht auch für Kooperation, Vernetzung und Integration. Dies gilt einerseits für die beiden großen Fachbereiche des Klinikkonzerns Akutmedizin und Rehabilitation. Andererseits gilt dies genauso für die ambulante und stationäre Versorgung. So wurde bereits Ende der 60er-Jahre mit der Grundsteinlegung für die erste Paracelsus-Klinik in Osnabrück auf das Modell der Praxisklinik gesetzt. Die Paracelsus-Kliniken haben diese ursprüngliche Idee der Praxisklinik inzwischen zum modernen Konzept des Gesundheitszentrums weiterentwickelt.